

3.Juni 2014

Mal wieder Maloja, ich fahre los obwohl noch sehr winterlicher Verhältnisse gemeldet sind dort auf 1800m Höhe. Meine Hoffnung auf Alpenrosen und Bergfrühling lasse ich gar nicht erst aufkommen. Der Winter hat nochmal Ueberhand bekommen im Mai, Schneereste überall, die Matten sind braun, ebenso die Stauden der Alpenrosen. Sie sehen aus, als ob sie nie mehr zum Leben erwachen würden... Auf dem Julierpass noch 1.50m hohe Schneewände. Aber der Campingplatz ist schneefrei, nur vier Wohnwagen stehen dort. Max Pittin, langjähriger Verwalter empfängt mich wie eine alte Freundin, ebenso die Sonne, die ich schnell noch im Liegestuhl ausnütze. Ist doch die Sonne und die Luft so ganz anders als im Unterland, die Luft, das Licht – unbeschreiblich. ...

Giovanni Giacometti sagte es so: nowhere, be it in the shimmering Gulf of Naples, in Provence or in Venice do I find a sun so bright and clear as shines upon the plateau of Maloja.

4.Juni es ist bedeckt und nur 9 Grad warm um 9Uhr am Morgen. Aber ich bin glücklich, habe gut geschlafen und bin vor dem Frühstück draussen am See. Meine Stimmung überträgt sich auf Sila. Sie tollt übermütig, , fordert mich zum Mitspielen auf so wie sie einen Hund auffordert, ist dann geduldig und ruhig im Auto wenn ich lange lesend beim Z`Morgen hocke. Draussen sitzen ist heute nicht, also laufen wir irgendwann am See entlang, ich sitze auf Bank und Hund hat alle Freiheit zum Erschnüffeln der unzähligen Düfte. Im Wald ist es aber so spannend, dass ich meinen unterschwelligen Jagdhund an der Leine behalten muss. Auf dem Campingplatz ist es immer noch ruhig, aber man hat Kontakt. Einen Rosé Aperó mit meinem Nachbarn, der auch zuhause in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt(Maisprach), interessanter Austausch mit ZH-Ehepaar, die Ehefrau aus Füllinsdorf. Sie meint, Ihre Mutter müsste ich kennenlernen, alleinstehend mit Hund, in Liestal lebend... die Welt ist doch klein.

5.Juni 07.00 ein stahlblauer Himmel und Sonne holen mich früh aus dem Bett. In der Nacht hat es so heftig geregnet, auf das Dach getrommelt, dass ich lange nicht schlafen konnte und einige Kapitel von Ingrid Nolls Psychokrimi „Hab und Gier“ lese. Ich stehe auch auf, schaue aufs Thermometer, es sind 4 Grad draussen, 18 im Auto. Den Hund decke ich liebevoll zu- da unten am Boden ist es noch 2Grad kälter- und schlafe ein, denn Regen hat aufgehört. Und dann dieser strahlender Morgen!! Es wird ein schöner Tag, ein fauler Tag, nur kurz unterbrochen mit Ballspiel und Spaziergang am See. Den ganzen Tag sitze ich draussen, warm verpackt am Vormittag, dann in kurzen Hosen und T-Shirt. Zum ersten Mal in diesem Jahr brauche ich Sonnencreme! Mein Wokgemüse-Pouletessen teile ich mit Fischer Frank, der einen erfolgreichen Fangtag hatte. Der Mann ist zu bewundern, auch nicht mehr der Jüngste, aber ab morgens 04Uhr mit Bike unterwegs an Seen und Flüssen in der Gegend. Kilometerweit, hat kein Auto, angelt überall ohne Boot vom Ufer aus.

6.Juni Reif am Morgen. Klarer ,wolkenloser Himmel, aber kalt. Nach 11 Uhr mache ich mit Sila eine 40minütige Velofahrt, dann ist es so warm, dass wir die Sonne am Platz geniessen. Lesen, Tagebuch, am PC, Aperó mit Christine, Chile con Carne zum frühen Z`Nacht. Spiel mit Disc am See zum Abschluss ,Sila ist zufrieden und kriecht unter den Tisch um sich nicht mehr zu melden. Es war ein ziemlich aktiver und abwechslungsreicher Tag.

7.Juni strahlender Tag, Sonne, Wandertag. Laufe mit 2 Stöcken und Hund an Ausziehleine am Hosenbund, das geht sehr gut und ich bin glücklich. Auf dem Uferweg am See darf Sila frei laufen und folgt sehr gut, kommt zurück, wartet. Aber auf dem Rückweg passiert es doch, Jagdinstinkt packt sie und Sila ist 15 min weg. Sie jagt wohl Kaninchen, aber ohne Chance für Dickerli Sila. Hechelnd, mit hängender Zunge kommt sie genau an der Stelle zurück, an der sie weg ist, und an der ich gewartet habe. Abkühlung im See und noch nicht müde. Unermüdlich jagt sie kleine Fischli (Berberitzen). Aber schwimmen tut sie immer noch nicht! Wie ein Ziegenböckli springt sie mit allen Vieren durchs Wasser, sieht zum Schreien aus.

8. Juni (Pfingstsonntag) Einen Traumtag verspricht der Morgen und es wird schnell sehr warm . Sila scheint noch kaputt von gestern, wir beschränken unsere Aktivitäten auf Spielen am und im See, ich genieße das dolce fa niente. Langeweile gibt es nicht, man kennt doch viele Camper und kommt schnell ins Gespräch, ebenso mit Wanderern, die Pause am See machen, vor allem mit Hundebesitzern.

9.Juni (Pfingstmontag) Herrliches Wetter! Ich erwarte heute Besuch von Sonja aus München. Wir haben uns nur einmal getroffen, es war Sympathie, Geistesverwandtschaft, vertieft durch mail-Korrespondenz....Altersunterschied von mehr als 30 Jahren! Bin gespannt.

Vom ersten Moment an spontane Freude, problemloser Einzug im Wohnmobil und Schlafplatz im Alkoven, endlos Gesprächsthemen. Wurstsalat und Rösti zum Z´Nacht und noch ein Seespaziergang –ohne Sila. Und das bei schönstem Wetter, bevor das Gewitter kommt. Sila tut schon vorher komisch, will nicht an den See.

10.Juni Wir fahren mit Auto ins Dorf, ich erledige Post, kleinen Einkauf, dann zeige ich ihr die berühmte Aussicht ins Bergell vom höchsten Punkt in Maloja. Ungeplant machen wir einen schönen Spaziergang in das Tal der Orlegna mit der imposanten Staumauer des Rückhaltebeckens (Orden ). Später Picnique und Ruhe am Auto. Wetter super, aber Sila will wieder nicht an den See?! Unser Chäsfondue können wir draussen essen und genießen den milden Spätnachmittag. Ruhe muss auch sein, also TV Film.

11.Juni Wir sind beide früh wach und ausgeschlafen und laufen bald nach Frühstück hoch auf die Ebene, über das Hochmoor. Ich liebe diesen Rundweg und will ihn Sonja zeigen. Sie läuft noch auf den Aela, ca 400 m höher , ich muss leider verzichten, mein Bein macht nicht mit. Hatte ich auch nicht geplant und bin ganz euphorisch, dass dieser 40minütige Rundweg so problemlos war. Hund immer an der Leine an der Taille, ich mit 2 Stöcken. Sonja kommt begeistert zurück mit vielen schönen Fotos vom Berg Frühling, genießt eine Ruhezeit und Eiscafé, später mein Ratatouille mit Pouletbrüstli. Gleichzeitig hören wir von einem Unwetter in St.Moritz mit Hagel und Kälteeinbruch. Unsere Nachbarn, Vater und Sohn, die Rennvelo fahren, hat es erwischt, und Mutter muss sie mit Wohnmobil abholen. Wir haben so netten Kontakt, dass wir uns Sorgen machten, als das Wohnmobil abfuhr. Aber alles war gut gegangen. Das Unwetter kam auch nicht nach Maloja! Sonja macht an diesem Nachmittag und Abend grosse“ Putzaktion“ an meinem kleinen PC, über 3 Stunden! Sie ist Fachfrau und kann mir viel helfen. Wenn ich es nur behalten würde...

12.Juni Der Spaziergang gestern hat mich so euphorisch gestimmt, dass ich beschlossen habe mit Sonja heute zum Cavlosc –See zu laufen. Aber ich muss schon kurz nach dem Start aufgeben wegen Schmerzen im unteren Rücken und Bein, und Sonja fährt mich zum Campingplatz zurück. Ich laufe kleine Runde mit Sila am See, sie ist wieder voll beschäftigt mit buddeln und Fischli jagen. Sonja ist schon um 14 Uhr wieder zurück und begeistert von diesem traumhaft gelegenen See. Sie hat noch eine recht grosse Zusatzrunde zum Bitabergsee gemacht, gut, denn mit mir wäre sie“ gehindert“ gewesen. Wie gerne und mehrmals habe ich diese Wanderung vor Jahren gemacht, nun nie mehr, ich muss es hinnehmen.

Heute war ein richtiger Sommertag, wie immer hier oben, nicht zu heiss, aber in der vollen Sonne konnte man es nicht aushalten. Sonja hat einen leichten Sonnenbrand. Bei einem leckeren Raclette, welches wir draussen und mit unserem Nachbarn zusammen geniessen, sprüht Sonja beim Erzählen vor Leben. Später dann 1.WM-Spiel, erstes Tor: Brasilien macht Eigentor!!

13.Juni Nach gemütlichem Frühstück ist Abschied angesagt. Ich fahre noch mit bis Capolago, an das südliche Seeende und laufe gemütlich mit Sila durch den schattigen Wald zurück. Es ist erst 11 Uhr und man ist schon froh über den Schatten. Auf dem Platz ist es seit Pfingstdienstag ruhig geworden, auch Nachbar ist heimgefahren, nur für ein paar Tage, aber er bleibt noch den ganzen Juni. Schön, er ist ja sehr beschäftigt, aber mir fehlt das Wandern, und zum Velofahren ist es zu heiss für den Hund. Und so sind 11 Tage genug, und ich beschliesse morgen heimzufahren.

14. Juni Der Abschied fällt schwer, wie immer, diesmal besonders, habe ich doch gestern noch mit den Deutschen aus Bayern, die alle drei so sportlich sind (Vater und 15jähr.Sohn mit Rennvelo über alle Pässe in naher und ferner Umgebung) einen sehr angeregten Abend verlebt. Adressen werden ausgetauscht, man verspricht sich Treffen und Besuch, ich habe es fest vor .Meine nächste Reise soll mich Ende Juli-Anfang August in die Ostschweiz und dann Süd-Ost Deutschland führen, alles noch offen. Das ist die Freiheit, die ich so genieesse mit meinem mobilen Ferienhaus!

Auf Wiedersehen Maloja, hoffentlich im nächstes Jahr! Dann ein bisschen später wegen der Alpenrosen und der vielfältigen Flora des Bergfrühlings.